

Ein Straßenbauprojekt mit vielen Emotionen geht zu Ende

Verkehr auf der Rogahner Straße rollt wieder

Rund 2 Kilometer misst die Rogahner Straße zwischen Abfahrt auf die Umgehungsstraße B 106 und der Einfahrt in den Obotritenring. Mit der Verkehrsfreigabe des zweiten etwa 1560 Meter langen Bauabschnitts vom Schulzenweg bis zum Obotritenring ist die Rogahner Straße seit dem 22. Dezember 2023 wieder durchgängig befahrbar. Die Nebenanlagen sind noch nicht ganz komplett: Restarbeiten am Gehweg Richtung Obotritenring, an einigen Grundstückszufahrten sowie dem Anschluss des straßenbegleitenden Radwegs an die Radwege auf dem Dwang erfolgen voraussichtlich ab März.

Die sehr aufwändige Baumaßnahme an der vielbefahrenen Zufahrtstraße von Görries in Richtung Innenstadt hat insgesamt 10,5 Millionen Euro gekostet und wurde mit 3,8 Millionen Euro durch das Land Mecklenburg-Vorpommern gefördert. „Der Ausbau der Rogahner Straße hat uns viele Jahre beschäftigt. Der nun freigegebene Abschnitt wurde durch ein Planfeststellungsverfahren begleitet und war eines der größten Straßenbauvorhaben der vergangenen



Mit einem symbolischen Scherenschnitt haben Infrastrukturmater Reinhard Meyer (4.v.r.), Oberbürgermeister Rico Badenschier (3.v.r.), die stellvertretende Stadtpräsidentin Cordula Manow (2.v.l.), die Vorsitzende des Bauausschusses Silvia Rabethge (Mitte) und der Geschäftsführer der Firma Matthäi Björn Bick (rechts) die Rogahner Straße für den Verkehr am 22. Dezember 2023 freigegeben.

© Landeshauptstadt Schwerin/Ulrike Auge

Jahre“, sagt Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Von der Verkehrsfreigabe profitieren nicht nur die Autofahrer. Es sind auch neue Geh- und Radwege für

den Ortsteil Görries entstanden. Das Brückenbauwerk über die Beke zwischen den beiden Ostorfer Seen und die Eisenbahnunterführung zum Dwang wurden erneuert. Die Baumaßnahme unter Federführung der Landeshauptstadt Schwerin wurde gemeinsam mit den Stadtwerken Schwerin und der SAE Schweriner Abwasserentsorgung durchgeführt. Mit der Ausführung war im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin die Firma Matthäi aus Leezen beauftragt.

Auch im zweiten Bauabschnitt wurden Straßenentwässerung und Straßenbeleuchtung neu geschaffen sowie sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen für Trinkwasser, Abwasser, Stromversorgung und Kommunikation neu verlegt. Die Zufahrten zu den Grundstücken sowie der Verbindungsweg zum Heidberg gehörten ebenfalls zum Maßnahmenpaket.

Die 6,50 Meter breite Fahrbahn wur-

de in Asphaltoberfläche hergestellt und durch einen straßenbegleitenden Fußweg auf der Ostseite ergänzt. Dieser wird nach Fertigstellung durchgängig bis zum Obotritenring führen. Der Radverkehr wird auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Bahnseite) über einen zweibahnigen asphaltierten Radweg anbindend vom Schulzenweg bis zur Brücke an der Eisenbahnunterführung zum Dwang geführt.

Der Teilabschnitt südlich der Brücke wurde bereits Ende 2022 fertiggestellt. Hinter der Eisenbahnunterführung mündet dieser Radweg in bereits bestehende Routen auf dem Dwang, u. a. parallel zur Bahnstrecke in Richtung Innenstadt oder in Richtung Halbinsel Krösnitz über die neue Radwegebrücke. Auch der asphaltierte Gartenweg durch die Kleingartenanlage, über den während der Bauarbeiten der Radverkehr umgeleitet wurde, bleibt erhalten.



Der zweite Bauabschnitt der Rogahner Straße vor dem grundhaften Ausbau.

© LHS/Mareike Diestel

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2 - 6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545 - 1111
Telefax: 0385 545 - 1019
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden.

Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarungen notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545 - 1010
Fax: 0385 545 - 1019
E-Mail: pressestelle@schwerin.de
Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger liegt im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Kulturbüro, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers zur Mitnahme aus oder ist als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtdanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 19.01.2024

Land fördert weitere Baumaßnahmen in Mueß mit 5,8 Millionen Euro

Schiffsanleger, Multifunktionsgebäude und Spielplatz werden gebaut

Die öffentliche Zugänglichkeit der Dorf- und Museumsanlage in Mueß soll verbessert werden: Jochen Schulte, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, hat dazu am 18. Dezember 2023 einen Fördermittelbescheid in Höhe von knapp 5,8 Millionen Euro an Oberbürgermeister Rico Badenschier übergeben. Damit kann der städtische Eigenbetrieb SDS den von der Stadtvertretung beschlossenen Rahmenplan zur touristischen und bildungskulturellen Nutzung des Museums weiter umsetzen. Derzeit baut der Eigenbetrieb auf der gegenüberliegenden Insel Kaninchenwerder die Hafenanlage aus. „Die Hafenanlage auf der Insel soll bereits mit Beginn der Saison im Mai für die Fahrgastschiffahrt und die Wassersportler zur Verfügung stehen“, berichtet Oberbürgermeister Rico Badenschier. Es entstehen 42 Kurzzeitliegeplätze und ein Fahrgastschiffanleger. Der im Bau befindliche Schiffsanleger für die Fahrgastschiffahrt in Mueß wird ebenfalls im Mai fertiggestellt, aber aufgrund der Bauarbeiten in der Museumsanlage erst später nutzbar sein. In Mueß sollen mit Hilfe der Förderung ein öffentlicher Bereich mit Zugang zum Seeufer und zum Schiffsanleger entstehen, der ohne Eintritt für die Allgemeinheit zugänglich ist. Auch ein



Staatssekretär Jochen Schulte (rechts) übergab die Förderung von 5,8 Millionen Euro für das Freilichtmuseum an den Oberbürgermeister. © LHS/Auge

öffentlicher Spielplatz wird geschaffen. Das historische Gebäude Hufe 5 wird modernisiert und soll künftig als Multifunktionsgebäude dienen.

Mit der Entwurfsplanung wurde die Arbeitsgemeinschaft SINAI/Winkelmüller beauftragt. SINAI hat sich in Schwerin schon durch die BUGA-Planungen einen hervorragenden Ruf erworben. Die Planungen liegen bis Ende Februar vor. Baubeginn für das Gebäude könnte dieses Jahr im Herbst sein. „Wir machen mit dieser Investition den Uferbereich des Schweriner Sees an dieser exponierten Stelle für die Allgemeinheit zugänglich und schaffen eine wichtige touristische Infrastruktur. Das kommt dem Muse-

um, dem Tourismus in der Landeshauptstadt und dem Ortsteil gleichermaßen zugute. Ich danke dem Land für die 95-prozentige Förderung dieser touristischen Infrastruktur. Schwerin baut auch künftig auf die Unterstützung des Landes für die Dorf- und Museumsanlage“, so Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Insgesamt sieht der Rahmenplan ein Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Euro vor, um den Sanierungstau an den denkmalgeschützten Gebäuden aufzulösen, die Parkplatzsituation für Besucherinnen und Besucher zu verbessern und neue Ausstellungsmöglichkeiten für die wertvollen Sammlungsbestände zu schaffen.



Die Visualisierung zeigt die Dorfstraße und das Gebäude Hufe 5 (Mitte), das als Multifunktionsgebäude saniert wird.

© SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

Entsorgung ist vom 8. bis 19. Januar 2024 in jedem Stadtteil möglich

Sammelplätze für die Abfuhr der Weihnachtsbäume in Schwerin

Ausgediente Weihnachtsbäume werden vom 8. bis 19. Januar 2024 von der SAS an den ausgewiesenen Sammelstellen eingesammelt. Die Ablage der Weihnachtsbäume ist nur dort erlaubt. Der Eigenbetrieb SDS bittet alle Bürgerinnen und Bürger, die Bäume nicht vor dem 8. Januar herauszustellen. Die Weihnachtsbäume werden verwertet und dürfen deshalb keine Reste von Baumschmuck enthalten.

Sammelstellen:

Großer Dreesch, Krebsförden (NBG, Eckdrift, Ellerried), Lankow, Mueßer Holz, Neu Zippendorf, Weststadt
In den Großwohnanlagen bitte die ausgedienten Weihnachtsbäume in diesen Stadtteilen ordentlich neben den Hausmüllbehälterstellplätzen ablegen!

Altstadt

Kleiner Moor/Tappenhagen, Puschkinstraße/Am Dom, Arsenalstraße/Alexandrinestraße, Lübecker Straße/Arsenalstraße, Graf-Schack-Allee/Geschwister-Scholl-Straße, Wittenburger Straße/Reiferbahn, Großer Moor (DSD-Stellplatz Theater)

Dwang

Freifläche „Auf dem Dwang“

Feldstadt

Goethestraße/Wallstraße, Hermannstraße/Gartenstraße, Bleicherstraße, Bleicherufer (DSD-System), Platz der Jugend, Karl-Liebkecht-Platz, Lobedanzgang (DSD-System)

Friedrichsthal

Buswendeschleife Lärchenallee, Warnitzer Straße (DSD-System), Warnitzer Straße 2. Kreisel, Hellborn (DSD-System), Wolfsschlucht, 4 Sammelplätze Lützower Ring: Einmündung zu Nr. 49 - 51; Einmündung zu Nr. 59 - 61; Einmündung zu Nr. 77 - 81; Einmündung zu Nr. 89 - 95

Gartenstadt

Hagenower Straße/Am Püsserkrug, Spielplatz Brink (Nordwest-Ecke beim Trafohäuschen), Langer Berg DSD-System (Netto), Tulpenweg



© vschlichting/Adobe Stock

DSD-System (Regenrückhaltebecken)

Görries

Sackgasse Lilienthalstraße, Schulzenweg/Ecke Am Kaspelwerder, Lilienthalstraße (DSD-System)

Groß Medewege

Parkplatz Hauptstraße

Klein Medewege

Buswendeschleife

Krebsförden

Parkplatz Am Winkel, Dorfstraße/Ecke Görrieser Weg, Wendeschleife Herrengrabenweg, Wendeschleife Zum Schulacker, Wendeschleife Eckdrift, Am Krebsbach/Auf dem Sande

Krösnitz

Wendeschleife Osterberg

Lankow ohne Großwohnanlagen

Ahornstraße (DSD-System), Am Neumühler See/Gadebuscher Straße, Wendeschleife Greifswalder Straße/Pasewalker Straße, Greifswalder Straße (DSD-System), Büdnerstraße/Hopfenbruchwiese, Walnußweg/Ulmenweg (Restmüllstellplatz)

Lewenberg

Wismarsche Straße/Dr.-Hans-Wolf-Straße, Robert-Blum-Straße/Einfahrt Siedlerweg, Dr.-Georg-Benjamin-Straße (DSD-System), Schule Dr.-Hans-Wolf-Straße

Mueß

Zum Alten Bauernhof (Wendeschleife), Nedderfeld/Consrader Weg (Trafohaus), Alte Crivitzer Landstraße (Kleingartenanlage)

Neu Pampow

Neu Pampow gegenüber Haus Nr. 4 Neumühle Am Wasserturm/Am Treppenberg, Neumühler Straße (DSD-System Tierklinik), Habichtweg (DSD-System), Am Immensoll/Am Leuschenberg, Mühlenscharrn/Dohlenweg (Richtung Wasserwerk)

Ostorf

Lutherstraße/Lischstraße, J.-Stelling-Straße/Adam-Scharrer-Weg

Paulsstadt

Sandstraße (DSD-System), Demmlerplatz (DSD-System), Wittenburger Straße/Obotritenring, Wittenburger Straße/Voßstraße, Platz der Freiheit (WC-Anlage), Obotritenring/G.-Hauptmann-Straße, Franz-

Mehring-Straße/Zum Bahnhof

Schelfstadt

Werderstraße/Grüne Straße, Parkplatz Spieltordamm, Abwasserpumpwerk Knautstraße, Schelfmarkt/Gaußstraße, Ziegenmarkt

Schelfwerder

Buchenweg (DSD-System)

Schloßgarten

Sportplatz Paulshöhe/Schleifmühlenweg, Tannhöfer Allee/Franzosenweg, Schloßgartenallee (DSD-System Landwirtschaftsministerium, NDR)

Warnitz

Grünfläche Bahnhofstraße 32, Parkfläche Eschenweg, Wendeschleife Kirschenhöfer Weg, Bahnhofstraße/Silberberg, Freifläche Alte Gärtnerei 67

Werdervorstadt

Robert-Koch-Straße/Händelstraße, Güstrower Straße/Ernst-Barlach-Straße, Möwenburgstraße/Hafenstraße, Möwenburgstraße/Speicherstraße, Lagerstraße (DSD-System), Ziegelseestraße (DSD-System), Waisengärten/Amtstraße 30, Ferdinand-Schultz-Straße (DSD-System)

Weststadt ohne Großwohnanlage

Robert-Beltz-Straße/Max-Suhrbier-Straße, Fußgängerdurchgang Sebastian-Bach-Straße, Gosewinkler Weg/Adolf-Wilbrandt-Straße, Ratsteich, H.-Fallada-Straße/Friesenstraße

Wickendorf

Zur Feuerwache (DSD-System), Seehofer Straße/Lübstorfer Weg, Wendeschleife Carlshöhe, Schmiedeberg/Achterstieg

Wüstmark

Am Teich, Vor den Wiesen, Hof Göhren/Krebsfördener Tannen, Vossens Tannen (DSD-System)

Zippendorf

Parkplatz Bosselmannstraße

Ausschreibung Baugrundstück im Erbbaurecht für die Schaffung von Wohnheimplätzen für Studierende und Auszubildende Pappelgrund in Schwerin

Angeboten wird das 3.300 m² große unbebaute Grundstück mit der katasteramtlichen Bezeichnung Flurstück 34 und 39, Flur 2, Gemarkung Groß Medewege.

Das Grundstück soll im Erbbaurecht mit der Verpflichtung zur Schaffung von Wohnheimplätzen für Studierende und Auszubildende für einen Zeitraum von 60 Jahren vergeben werden. Es befindet sich innerhalb des Geltungsbereiches eines rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 91.14 „Pappelgrund“. Als Art der Nutzung ist ein Kerngebiet gemäß § 7 Baunutzungsverordnung (BauN-VO) festgesetzt. Von der Festsetzung, dass Wohnungen nur in bestimmten Obergeschossen zulässig sind, kann im Wege der planungsrechtlichen Befreiung abgewichen werden.

Für das Grundstück ist ein Bodenrichtwert von 120,00 Euro/m² ausgewiesen. Der Erbbauzins beträgt anfänglich mindestens 15.900,00 Euro jährlich.

Die Ausschreibung richtet sich an Interessenten, die das beschriebene Vorhaben auf dem Grundstück umsetzen wollen. Unternehmen mit kommunaler Beteiligung sowie lokale Wohnungsbaugenossenschaften werden ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Im Erbbaurechtsvertrag werden entsprechend des Erbbaurechtsgesetzes



Auf dem Baugrundstück im Erbbaurecht sollen Wohnheimplätze für Studierende und Auszubildende entstehen. © ZGM

Regelungen getroffen.

Informationen zum Verfahren

Angebote richten Sie bitte bis zum 31.03.2024 (Datum des Poststempels) in einem mit „Angebot Erbbaurecht Pappelgrund“ gekennzeichneten und verschlossenen Umschlag an: Zentrales Gebäudemanagement Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
z. H. Frau Antje Heidtke
Friesenstr. 29, 19059 Schwerin
oder als PDF - Dokument an:

ahaidtke@schwerin.de

Das Angebot muss eine ausführliche Beschreibung des Vorhabens in Form eines Nutzungskonzeptes und einer Baubeschreibung enthalten.

Bei dieser Ausschreibung handelt es sich um eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebots. Die VOL/VOB findet keine Anwendung. Die Vergabe des Erbbaurechts bedarf der Beschlussfassung durch das zuständige städtische Gremium der Landeshauptstadt Schwerin. Die Landeshauptstadt Schwerin

behält sich vor, von der Vergabe des Grundstückes abzusehen, zu Nachgeboten aufzufordern oder das Grundstück erneut anzubieten. Das Verfahren kann jederzeit beendet oder geändert werden. Für die Richtigkeit des Inhalts des Ausschreibungsverfahrens ist jegliche Haftung ausgeschlossen. Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet. Weitere Informationen sind auf der Internetseite der Stadt Schwerin www.schwerin.de/immobilien bereit gestellt.

Teilnehmende erhalten Zertifikate nach 80 Stunden Fortbildung

Erfolgreiche Fortbildung im Kommunalen Konfliktmanagement

Insgesamt 14 Personen aus Verwaltung, Vereinen und Zivilgesellschaft haben in Schwerin erfolgreich ihre Fortbildung im Rahmen des Projekts „Kommunales Konfliktmanagement“ abgeschlossen. In fünf Modulen vor Ort und weiteren Online-Vertiefungsmodulen wurden Methoden zur Konfliktanalyse und -bearbeitung gelernt und an Fallbeispielen erprobt. Inhaltlich ausgearbeitet und durchgeführt wurde die Fortbildung von Mitarbeitenden des Sozialpädagogischen Instituts (SPI) Walter May Berlin. Sozialdezernentin

Martina Trauth übergab die durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausgestellten Zertifikate den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. „Es ist gut, dass wir in unserer wachsenden Stadt mit immer vielfältigeren Interessenslagen und Herausforderungen Menschen dafür begeistern konnten, sich für ein friedliches und demokratisches Miteinander einzusetzen“, freut sich die Schweriner Sozialdezernentin über das Engagement. Die erworbenen Kenntnisse zum Umgang mit Konflikten können

nicht nur im privaten oder arbeitsbezogenen Kontext nützlich sein. „Ziel der Fortbildung war es auch, die Teilnehmenden soweit zu schulen, dass sie sich bei bestehenden oder sich abzeichnenden Konflikten im städtischen Geschehen befähigt fühlen, zu moderieren“, erläutert Josephine Glöckner, lokale Prozessbegleiterin im Projekt. Nach erfolgreichem Abschluss der Fortbildung soll das Netzwerk für den fortlaufenden Austausch bestehen bleiben. Zudem wurden die Kontaktdaten der geschulten Konfliktmanagerinnen

und Konfliktmanager beim Ideen- und Beschwerdemanagement der Landeshauptstadt hinterlegt. Damit wurde eine direkte Schnittstelle zwischen der ersten Anlaufstelle für Probleme und Konflikte und den potenziellen Moderatorinnen und Moderatoren geschaffen. Das Projekt „Kommunales Konfliktmanagement“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und über die Fachstelle Integration betreut.